

Ausbau Osttangente

# Petition in Bern eingereicht

**Vertreter der beiden Petitionskomitees gegen den geplanten Ausbau der Osttangente sowie verschiedene Basler Volksvertreter übergaben Verkehrsministerin Doris Leuthard Ende Mai 2011 über 11000 Unterschriften.**

Eine Basler Delegation mit Vertretern der IG Osttangente und des Vereins «Ausbau Osttangente so nicht!» reisten am 31. Mai 2011 zusammen mit Grossrat Oswald Inglin und über 11000 Unterschriften im Gepäck nach Bern. Vor dem Bundeshaus trafen sie auf die Basler Ständerätin Anita Fetz sowie die Nationalräte Peter Malama, Beat Jans, Anita Lachenmeier und Sebastian Frehner. Gemeinsam zogen sie weiter zum Eidgenössischen Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) und überreichten dort dem UVEK-Informationsschef Dominique Bugnon zuhänden von Bundesrätin Doris Leuthard die über 11000 Unterschriften.



Das Petitionskomitee überreicht dem UVEK gemeinsam mit Basler Parlamentariern die Petition gegen den oberirdischen Osttangenten-Ausbau.

**Die Petition** ist äusserst breit abgestützt. Das zeigt einerseits das parteienübergreifende Engagement der Basler National- und Ständeräte, aber auch die Unterstützung der Petition in Basel vom ACS über den WWF bis zur SVP – eine wohl einmalige Konstellation. Das Resultat der Unterschriftensammlung zeigt die grosse Opposition der Bevölkerung gegen den oberirdischen Ausbau der Osttangente und die Notwendigkeit eines wirkungsvollen Lärmschutzes mit aller Deutlichkeit.

**Ende Juni 2011** informierte das Bundesamt für Strasse (ASTRA) in einer gemeinsa-

men Medienmitteilung mit dem Bau- und Verkehrsdepartement Basel-Stadt, dass eine Tiefanlage der Osttangente rein technisch machbar sei. Die Auswirkungen einer solchen Linienführung sind aber komplex und müssen vertieft untersucht werden. Bis Ende 2011 sollen die Resultate dieser Untersuchung vorliegen, so dass anschliessend die politische Diskussion über die zukünftige Linienführung geführt werden kann.

Umso wichtiger war das deutliche Signal aus Basel nach Bundesbern, dass ein oberirdischer Ausbau der Osttangente nicht goutiert wird.